

Schlawer Kreisblatt.



Erscheint Dienstags und Freitags Abends.

Vierteljährl. Abonnementspreis 1,25 M.

Vierzigster

Jahrgang.

No. 2.

Schlawe den 6. Januar.

1882.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

No. 7) Die Herren Ämtsvorsteher des Kreises mache ich hierdurch wiederholt darauf aufmerksam, daß nach der Ihnen im September 1876 übersandten Anleitung vom 20. Juli 1876 die polizeilichen Revisionen der im Verkehr zur Anwendung kommenden Waage, Gewichte, Waagen etc., außer der dauernden Controle, auf dem platten Lande alljährlich einmal besonders stattzufinden haben. —

Ueber alle bei den im Laufe des Jahres stattgefundenen Revisionen ermittelten Uebertretungen ist nach dem in der gedachten Anleitung gegebenen Schema eine Zusammenstellung zu fertigen, deren Einreichung ich bis zum 31. Dezember jedes Jahres entgegensehe.

Der Einreichung der durch meine Kreisblatserlasse vom 2. Juli 1874 (Kreisbl. No. 57) und 5. September 1876 (Kreisbl. No. 72) erforderten Revisions-Protokolle bedarf es in Zukunft nicht mehr.

Schlawe, den 30. April 1878.

Der Landrath. von Pawel.

Vorstehende Verfügung bringe ich hiermit in Erinnerung.

Zugleich veranlasse ich diejenigen städtischen Polizeiverwaltungen und die Herren Ämtsvorsteher des Kreises, welche mit Einreichung der qu. Zusammenstellung noch im Rückstande sind, die Letztere event. eine Vacatanzeige nunmehr bis **spätestens den 15. d. Mts.** zur Vermeidung der kostenpflichtigen Abholung hierher einzufenden.

Schlawe, den 3. Januar 1882.

Der Landrath. von Pawel.

No. 8)

Betrifft die Unterstützung des Gemeinde-Wegebauens Seitens der Provinz.

Nachdem bereits seit mehreren Jahren Seitens der Provinz Beihilfen zur Förderung der von einzelnen Gemeinden resp. Gutsbezirken projectirten Wegebauten gewährt worden, läßt sich hoffen, daß dergleichen Beihilfen auch in Zukunft bei gehöriger Begründung der einzelnen Pläne und so weit die für solche Zwecke vorgesehenen Geldmittel es zulassen, nicht werden verweigert werden, um so den schon früher laut gewordenen Wünschen, Wege, auf denen sich voraussichtlich nur ein mäßiger Verkehr entwickeln wird, nicht als Chaussees, sondern nur als befestigte Kreiswege auszubauen, mehr und mehr Rechnung zu tragen.

Die Erwägung, daß es den Bau-Interessenten erwünscht sein muß, die projectirten Bauten möglichst bald in Angriff nehmen und zu den Vorbereitungs-Arbeiten den Winter ausnützen zu können, hat dazu geführt, daß der Provinzial-Landtag den Termin, bis zu welchem die bei uns einzureichenden Anträge auf Beihilfe-Bewilligungen dem Herrn Landes-Director übermitteln sein müssen (sfr. die als Extra-Beilage zu Stück 6 des Amtsblatts pro 1878 abgedruckten Bedingungen) auf den 31. August jedes Jahres festgesetzt hat.

Damit nun auch dem Kreis-Ausschusse eine angemessene Zeit bleibt, die eingehenden Anträge vor ihrer Einreichung an den Herrn Landes-Director auf ihre Vollständigkeit zu prüfen resp. mangelhaft vorbereitete Anträge noch rechtzeitig vervollständigen lassen zu können, setzen wir den **Termin**, bis wohin die aus den etatsmäßigen Mitteln des Jahres vom 1. April 1883 bis dahin 1884 zu unterstützenden Projecte spätestens an uns gelangt sein müssen, auf **Ende Mai dieses Jahres** fest.

Um das Einbringen unmotivirter Anträge zu verhindern, theilen wir die nachfolgenden Bemerkungen des Herrn Landes-Director mit:

1. Jeder Unterstützungs-Antrag ist mittelst besonderen Schreibens vorzulegen.
2. Es empfiehlt sich, die Drischastien, nöthigenfalls bei Angabe der Einwohnerzahl namhaft zu machen, deren Hauptverkehr sich auf der auszubauenden Wegestrecke bewegt.
3. Für diejenigen Wegebau-Projecte, welche sich auf Herstellung einer Kies- oder Lehmfabrikbahn beschränken, die mithin nur geringe Baarkosten erfordern, kann auf eine Beihilfe-Bewilligung bis auf 50% der Anschlagskosten nicht gerechnet werden.
4. Projecte, welche im Wesentlichen nur eine ordnungsmäßige Herstellung eines Weges durch Regulirung des Planums und Fziehung von Seitengraben bezwecken, ohne gleichzeitige Verbesserung der Fahrbahn durch Befestigung, haben auf Beihilfe-Bewilligung keine Aussicht.
5. Steht lediglich die Verbesserung einer Dorfstraße, namentlich Pflasterung in Frage, so ist die Vermögenslage und Unterstützungs-Bedürftigkeit des fraglichen Communal-Verbandes zu erörtern.

Schließlich ersuchen wir die Herrn Ämtsvorsteher zur Verbesserung der Landwege die dringend erforderliche Anregung auch Ihrerseits bei den Gemeinden und Gütern Ihres Bezirks zu geben, da uns namentlich an kleineren Projecten im letzten Jahre keine zugegangen sind.

Schlawe, den 3. Januar 1882.

Der Landrath und Namens des Kreis-Ausschusses.
von Pawel.

No. 9) Diejenigen Herrn Amtsvorsteher des Kreises, in deren Bezirken Fabriken und gewerbliche Anlagen sich befinden, ersuche ich mit Bezug auf den diesseitigen Kreisblattserlaß vom 26. Juli 1876 — Kreisbl. No. 60 pro 1876 —, mir im Laufe dieses Monats anzuzeigen, ob und welche gewerblichen Hilfskassen dort im verfloßenen Jahre etwa gegründet sind.

Von denjenigen Amtsbezirken, aus welchen bis zum 1. Februar cr. desfallige Anzeigen hier nicht eingegangen sind, wird angenommen werden, es seien daselbst Hilfskassen nicht entstanden.

Der Einreichung einer Vacatanzeige bedarf es nicht.

Schlawa, den 3. Januar 1882.

Der Landrath. von Pawel.

No. 10) Den städtischen Polizeiverwaltungen und den Herrn Amtsvorstehern des Kreises bringe ich hierdurch meine Kreisblattsverfügung vom 18. September 1880 — Kreisblatt No. 77 pro 1880 —, nach welcher mir bis **spätestens den 10. d. Mts.** eine Nachweisung über die Ausführung des Gesetzes vom 13. März 1878, betreffend die Unterbringung verwahrloster Kinder, event. eine Vacatanzeige einzureichen ist, in Erinnerung.

Schlawa, den 3. Januar 1882.

Der Landrath. von Pawel.

No. 11) Im Auftrage des Herrn Ministers für Landwirthschaft ic. mache ich die Ortspolizeibehörden sowie die Herren Veterinairbeamten auf die in No. 48 des diesjährigen Amtsblatts publicirte Aenderung der Verordnung vom 24. Februar 1877, die Befestigung von Ansteckungstoffen bei Viehbeförderung auf Eisenbahnen betreffend, ausdrücklich aufmerksam.

Cöslin, den 17. Dezember 1881.

Der Regierungs-Präsident. J. B. d'Haussonville.

Redaction: Königliches Landrathsamt in Schlawa.

Stadt- und Land-Anzeiger.

Die Insertionsgebühren betragen für die 3gespaltene Corvuszeile oder deren Raum 10 Pf.

Öffentliche Versteigerung!

Am Freitag den 13. Januar d. Js.

Vormittags 10 Uhr

werde ich auf dem Schulhose in Coccesendorff

drei fette Schweine, ein fettes Kalb und eine Tonne mit Pöfelfleisch

gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Gatzlaf,

Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung!

Am Donnerstag den 12. Januar d. Js.

Vormittags 11 Uhr

werde ich in der Synagoge hieselbst

eine Gebethora

gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Gatzlaf,

Gerichtsvollzieher.

Anträge auf Nivellements behufs Ent- u. Bewässerung von Acker- u. Wiesenflächen, sowie Vermessungen, als Feldertheilungen, Grenzregulirungen u. Vorarbeiten zum Zwecke von landschaftlichen Taxen nimmt stets entgegen

Bartel,

Regierungsfeldmesser,

Bergstr. 7, 1 Treppe.

Ein junger Mann, der Lust hat die Müllerei und Bäckerei zu erlernen, findet Aufnahme zum 1. März d. Js. auf dem **Dom. Wd.-Puddiger** bei Barzin.

Strauss, Suppé, Offenbach,
Genée etc.

20 Operetten

für nur 6 Mark

- | | |
|----------------------|-----------------------|
| 1) Fledermaus. | 11) Dichter u. Bauer. |
| 2) Boccaccio. | 12) Methusalem. |
| 3) Der Seekadet. | 13) Grossherzogin. |
| 4) Schöne Helena. | 14) Schöne Galathee. |
| 5) Teufel auf Erden. | 15) Blindkuh. |
| 6) Cagliostro. | 16) Robinson. |
| 7) Pariser Leben. | 17) Flotte Bursche. |
| 8) Leichte Cavalerie | 18) Karneval in Rom. |
| 9) Indigo. | 19) Orpheus. |
| 10) Blaubart. | 20) Fatimitza. |

Obige 20 Potpourris für Piano, in schönen grossen Ausgaben, guter Druck, elegant, neu und fehlerfrei, zusammen für nur 6 Mk., versendet gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

R. Jacobs Buchhandlung
in Magdeburg.

Für die Pachtschmiede **Wend.-Buckow-Hanshagen** suche ich zum 1. April cr. einen tüchtigen, tautionsfähigen

Schmiedemeister.

Wd.-Buckow d. 1. Jan. 1882.

Schroeder.

Metall-Barometer

(Aneroid)

in Metall- und geschmizten Gehäusen sowie

**Theater- u. Reise-
Perspective**

empfang und empfiehlt

H. Rediess.

Holz-Auction.

Jeden Dienstag Vormittag 10 Uhr verkaufe ich eichen Schwell- und Nutzholz öffentl. meistbietend.

Freyer Mühle.

Wichmann.

Einen unverheiratheten ältern

Gärtner und Jäger

sucht zum 1. April

das Dominium Schmarsow.

Gegen **Husten, Heiserkeit, catharralische Affectionen, chronische Hals- und Brustleiden** ist der

Schlesische Fenchel-Honig-Extract

von **Emil Szczyrba** in Breslau, ein alt bewährtes, schnell wirkendes, Schleim lösendes Hausmittel und in $\frac{1}{4}$ Fl. zu M. 1.80, $\frac{1}{2}$ Fl. M. 1.—, $\frac{1}{4}$ Fl. M. 0,50 allein ächt zu haben

in **Schlawa** bei **H. Woldt.**

Dem geehrten Publikum von Schlawe und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein

Wurstmacherei = Geschäft

seit dem 1. Januar cr. meinem Schwiegersohne, Herrn **F. Zypries**, übergeben habe.

Indem ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen ergebenst danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Schmidt.

Auf Obiges Bezug nehmend, zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich das von meinem Schwiegervater, Herrn **F. Schmidt**, seit 25 Jahren betriebene Wurstmacherei-Geschäft vom 1. d. Mts. ab übernommen habe, und bitte ich das hochgeehrte Publikum hiesiger Stadt und Umgegend, das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, da es stets mein Bestreben sein wird, nur reelle u. gute Waare zu liefern.
Schlawe, den 4. Januar 1882.

Hochachtungsvoll ergebenst

Ferdinand Zypries,
Wurstfabrikant.



Die Erzeugnisse der
Königl. Preussisch. u. Kaiserl. Oesterreich.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebrüder Stollwerck in Cöln,

Filialen in Frankfurt a M., Breslau und Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- & 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

II. M.M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Rumänien, Schwarzburg und Schaumburg-Lippe.

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder keantlich.

In **Schlawe** bei **Otto Stolzmann**.
„ **Pollnow** bei **W. Patzig**, Apotheker.
„ **Rügenwalde** bei **Carl Schwarze**.
Conditior **Fritz Volz**.

Aechten Tokayerwein

besonders geeignet als Stärkungsmittel für schwächliche Kinder und Reconvalescenten, à M. 3.—, 2.—, 1.10 u. 60 Pf., sowie sämtliche

oesterr.-ungarische Tisch- und Dessertweine, auch **Madeira, Malaga, Portwein** und **Sherry** aus der Hof-Ungarwein-Grosshandlung

Rudolf Fuchs

Pest Hamburg Wien

empfiehlt zu civilen Preisen **unter Garantie einer vorzüglichen Qualität**

Bernhard Graeper
in Schlawe.

Preisourante über sämtliche Weine gratis.

Preisourante über sämtliche Weine gratis.

Durch die Anwendung des rheinischen

Trauben-Brust-Honigs*)

von W. H. Zickenheimer in Mainz bin ich von einem

bösartigen Husten, Hals- und Brustleiden in

überraschender Weise befreit worden und sehe mich daher

veranlaßt, auf dieses schätzbare und köstliche Hausmittel hiermit aufmerksam zu machen.

Senig, Kreis Nimptsch (Schles.)
C. Diecksch, Gutsbesitzer.

*) Zu beziehen unter Garantie der Aechtheit in Schlawe bei **Otto Mörke** (früher C. Lange) Droguenhandlung, Markt 6.

10 Mark Belohnung

werden hiermit demjenigen zugesichert, der mir die Person, welche in der Nacht vom Freitag den 30. bis Sonnabend den 31. December v. J. **20 Allee-bäume** auf dem von Frees nach Frieser Mühle führenden Wege muthwillig abgebrochen hat, so nachweist, daß deren Bestrafung herbeigeführt werden kann.
Frees, den 3. Januar 1882.

Der Gemeindevorsteher.
Herrmann.

Kuhmilch für Kinder

verliert ihre Fehler, wird Frauenmilch ähnlich durch Zusatz von

Timpe's Kindernahrung.

Im Sommer ganz unentbehrlich.
Lager bei

Otto Mörke, Schlawe.



Von heute ab decken auf dem **Dominium Buserwitz** der Fuchshengst **Amorat** und der braune Hengst **Fingal**, jeder zum Preise von 10 Mark und 1 Mark an den Stall. **Schimmelpfennig.**

Unterzeichneter empfiehlt beste **Oberschles. Steinkohlen** (trocken und graufrei) pro Centner 1 M. 5 Pf., bei Bestellung von 5 Ctr. an frei vor die Thür à Ctr. 1 M. 5 Pf.

L. Lübke.

Mauersteine, Dachsteine, Brunnensteine, Drainröhren, Muffenröhren etc. sind auf meiner Ziegelei vorrätzig.

G. Lieder, Schlawe.

Mein gut erhaltenes **Pianino** mit kräftigem Ton und äußerlich schöner Ausstattung beabsichtige ich preiswerth zu verkaufen.

Wend.-Puddiger im Januar 1882.

Neumann,
Administrator.

Der Verkauf von Brettern und Nutzholzern aller Art findet bei der **Beswizer Mühle** stets **Montags** und **Donnerstags** statt. Der **Jäger Pick** ist nicht mehr in meinen Diensten.

F. v. Zitzewitz,
Major a. D.

Technicum Mittweida.
(Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October

Ein vertuschter Criminalfall.

(Fortsetzung.)

Er löschte die Lampe aus und trat an's Fenster. Lange stand er dort bewegungslos. Da schellte es draußen. „Was ist das?“ rief er und sah auf die Uhr, „es ist noch nicht neun Uhr, und die Wechsel sollten mir schon präsentiert werden?“

Der Briefträger hatte geläutet und einen schwarzgestempelten Brief gebracht. Ein schwarzes Siegel redet von Unglück. Das Schreiben lautete:

„Berehrter Herr Schwager. Vergeben Sie meinem Schmerz, daß ich Sie nicht früher von dem plötzlichen Tode meines geliebten Mannes in Kenntniß setzte. Heut vor vierzehn Tagen machte ein Herzschlag seinem Leben unvorbereitet ein Ende. Trostlos stehe ich jetzt mit meinem Sohne allein und tausend Sorgen, die ich früher nicht kannte, stürmen auf mich ein. Es ist nicht etwa der Fall, daß wir uns in Noth befinden, im Gegentheil können wir uns reich nennen; um aber die Erbschaft anzutreten, fehlt uns jedes Document, das meine Trauung bewiese. Als mein William mich vor zehn Jahren aus dem väterlichen Hause entführte, waren Sie zugegen, leiteten gewissermaßen die Klucht, an die zu denken mir schrecklich war, da sie meinem Vater das Leben kostete. Er starb mit uns unverzöhnt. Jetzt muß ich zurückdenken, da mir die nöthigsten Papiere — mein Trauschein besonders fehlten. Verschaffen Sie ihn mir, Herr Schwager, und Sie werden verbinden

Adele Schmidt.“

„Mein Bruder todt, kein Testament zur Stelle, keine Papiere!“ Ein furchtbarer Gedanke durchzuckte den Kaufmann, der am Rande des Abgrunds stand. Er besaß die Papiere; sein Bruder hatte sie ihm, als er Adele dem Elternhause entführte und mit ihr nach England floh, übergeben. Er brauchte sie nur zu unterschlagen, konnte leugnen, daß seine Schwägerin wirklich mit William verheiratet gewesen sei, um wieder ein reicher Mann zu sein.

Er schwankte nicht lange. „Sollst Du Deinem Kinde entzogen werden? soll dasselbe eine Bettlerin sein?“ raunte ihm der Satan zu. „Nein! nein!“ rief es in ihm. „Jedes Thier hat den Selbsterhaltungstrieb in sich, die Natur predigt, daß wir nicht uns aufgeben dürfen, und ich sollte mich Fremden zu Liebe aufgeben?“

Das Verbrechen war begangen, er leugnete frech, daß Adele jemals die rechtmäßige Frau seines Bruders gewesen sei. Ihn rührte nicht ihre Verzweiflung. Als William Schmidt's Publerin verließ sie das Haus, welches ihrem Gatten gehört hatte, welches nach jedem Rechte das ihres Sohnes war. Ihr Harry war zum Bastard gestempelt worden,

seine Geburt wie das Liebesleben seiner Mutter von dem Dheim gebrandmarkt.

Nur der Gedanke an ihren Sohn bewahrte die Unglückliche vor Selbstmord.

Dann machte sich der Stolz der Unschuld geltend. „Und wenn ich zehnmal aus meinem Eigenthum getrieben werde, ich war William's angetrautes Weib.“ Sie wendete sich zum kleinen Harry Robert: „Kind, Kind, Du bist jetzt namenlos, man hat Dir Deinen Namen gestohlen; Du mußt Dir ihn wieder erringen.“

„Mütterchen, weine nicht; ich will immer folgsam sein und Dir Freude machen“, sagte der neunjährige Knabe. „Wenn die Menschen uns arm machen, ich werde Dich um so mehr lieben. Die bösen Menschen! Der böse Dheim!“

Nicht ohne inneren Kampf hatte Ludwig die Austreibung der rechten Erben aus ihrem Besitztum vollbracht, nicht ohne Regungen des Gewissens. Er ließ heimlich der Witwe eine ziemlich bedeutende Summe bringen und nahm sich vor, die Geldsendungen zu wiederholen. Das vermochte er nicht; Adele Schmidt verschwand plötzlich.

Als das Geld ihr verborgen und ohne den Geber zu nennen zugestellt wurde, hatte sie es nicht bei Seite geschleudert, hatte sie nicht von der Zurückweisung eines Almosen aus böser Hand gesprochen und wie die Deklamationen heißen mozen; sie hatte es ohne Dank genommen. „Es soll mir dazu dienen, mir und meinem Sohne das Leben zu erhalten.“ Wenige Tage darauf hatte sie London verlassen.

(Fortsetzung folgt.)

□ Die auf Grund neuer wissenschaftlicher Forschungen dargestellten und von vielen Herren Ärzten warm empfohlenen **W. Bof'schen Katarthpillen**, welche den so lästigen Schnupfen in wenigen Stunden beseitigen und heftige Lungen-, Nachen- und Keblkopfcatarthe binnen kürzester Frist in die mildeste Form überführen, sind (à Dose M. 1) in der Apotheke zu Schlawe und Rügenwalde zu haben. Dasselbst wird auch eine kleine Broschüre über dieses neue Heilverfahren von Dr. med. Wittlinger unentgeltlich abgegeben.

Lubowsky'scher 1870er Tokayer und 1872er rother Méneicher Sanitätswein à Flasche 500 Gramm zu 3 Mk., 250 Gramm zu 1 Mk. 50 Pf. und 100 Gramm zu 75 Pf. unter amtlicher Analyse der Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Versuchstation für Weine. Diese von den süßen Ungarweinen zur nachhaltigen Stärkung sich auszeichnenden Naturprodukte aus den Edeltrauben „**Nemesbor**“ fordere man in den Depôts stets unter Lubowsky'schem Sanitätswein und achte auf die Schutzmarke der Firma Julius Lubowsky & Co., Ungarwein-Großhandlung in Berlin W., zu beziehen in Schlawe bei Herrn C. Lange Nachhgr. (Otto Moerke.)